

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Wie konnten Sie,“ rief er aus, „diesem Schurken Federleim fünfhundert Stück Kinetrompeten anders als gegen Kassa verkaufen?! Sind Sie verrückt? Mein Geld soll ich für diesen zweifelhaften Wechsel hergeben? Nicht zu machen!“

Ich bat, ich drohte, ich flehte.

„Gut,“ sagte Kühlbeutel, indem er nach einer langen Weile scheinbar weich wurde, „gut, ich will mich opfern! Ich zahle Ihnen für den Wechsel einhundert Mark!“

„Er lautet auf zweihundertfünzig Mark,“ sagte ich tonlos.

Kühlbeutel zuckte die Achseln.

„Mehr zu geben, bin ich leider nicht in der Lage. Ueberlegen Sie sich die Sache noch, es könnte mich sonst vielleicht gereuen!“ Mir war nun alles gleich.

„Ich will,“ sagte ich ergeben.

Lächelnd voll Güte und voll Wohlwollen

überreichte mir Kühlbeutel einen blauen Schein.

„Es freut mich,“ sagte er, „daß wir unser Geschäft zu so einem befriedigenden Abschluß gebracht haben! Bei vorkommendem Bedarf beehren Sie mich, bitte, wieder!“

Auf der Straße traf ich meinen Freund Theodor. Er hatte mich abgelauert.

„Kannst du mir — jetzt —?“ fragte er mich.

Ich schnitt ihm sogleich das Wort ab:

„Wieviel?“

„Einhundert Mark.“

Mit schmerzlichem Lächeln und dennoch aufatmend gab ich ihm den unglückseligen Schein.

„Hatte ich nicht recht,“ sagte mein Freund Theodor befriedigt, „als ich dir sagte, daß Kühlbeutel der rechte Mann sei?“

Humor des Tages. Auch das noch. Ein Heiratschwindler wird von den Radi geschleppt. Er ist mit neun Mädchen verlobt, und steht mit dem zehnten hoffnungsvoll. — Der Staatsanwalt: „Zehn Bräute! Aber Mann, machen Sie sich denn gar kein Gewissen?“ — Der Angeklagte (achselzuckend): „Herr Staatsanwalt — alle Welt hamstert!“

Kein Schwindel. Kürzlich stand in der Zeitung die folgende Anzeige: „Achtung! Etwas für Sie! Keine Kasserette mehr nötig! Reelle Sache! Tausendfach im Gebrauch! Rezept gegen Voreinsendung von 50 Pfennig zu haben von Bruno Nätelmeier, Köhlschenbroda.“ — Mein Schwager hat jetzt seine Not mit dem Kassieren. Er schickte die fünf Groschen hin und erhielt das Rezept: „Lassen Sie sich einen Vollbart stehen!“

Ein kürzlich aus der Heimat eingetroffener Musketier — seines Zeichens Oberlehrer — bemerkt eines Tages, daß er über und über verlaust ist. Peinlich berührt sagt er zu seinem Unterhandstameraden, einem Kollegen: „Sehen Sie nur, Herr Kollega, ich bin vollständig mit Parasiten bedeckt.“ — Stimme aus dem Hintergrund: „Mensch, reinige dir! Von die Läuse und von die Fremdwörter!“

Durch die Blume.



Tante: „Bist du aber groß geworden, Karlchen!“

Karlchen: „Ich kann schon ganz allein einen Nidel in den Schokoladen-Automaten stecken!“